von Paul Craig Roberts

Washingtons Plan, sich die Ukraine unter den Nagel zu reißen und Russland aus seinem Marinehafen am Schwarzen Meer hinauszuwerfen, ist schief gegangen. Wie Lenin sagte: „zwei Schritte nach vorne, einer zurück."

Können Sie sich erinnern an all die rauen Töne von John Kerry, der Pfeife im Weißen Haus, Hillary Clinton und der Speichelleckerin Merkel über die harten Sanktionen, welche die russische Wirtschaft „schwer schädigen" würden, wenn Russland nicht die Abstimmung auf der Krim verhindert? Das war alles Schwachsinn, heiße Luft vom Kasperl im Weißen Haus und der Speichellecker-Kanzlerin, die eine Schande für Deutschland ist. Die Russen ließen John Kerry wissen, dass die Sanktionen gegen Russland Europa zerstören und Russland kaum schädigen würden.

Hätten die Russen das doch für sich behalten! Ich hatte mich schon darauf gefreut, dass die Washingtoner Knallköpfe die NATO zerstört hätten, indem sie die europäische Wirtschaft zum Erliegen brachten.

Nachdem sie sich als die starken Kerle aufgespielt hatten, musste etwas getan werden, was die Washingtoner Medienhuren als Sanktionen aufbauschen konnten, daher kam Washington mit Sanktionen zuwege, nicht gegen Russland, aber gegen elf Individuen: den gestürzten ukrainischen Präsidenten, einen Berater des gestürzten Präsidenten, zwei Regierungsvertreter der Krim und sieben Russen.

❖ weiterlesen [1]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/washington-ukraine-zwei-schritte-vorwaerts-einer-zurueck?page=60#comment-0

Links
[1] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/washington-ukraine-zwei-schritte-vorwaerts-einer-zurueck